

**WIR BIETEN WOHNGRUPPEN MIT FOLGENDEN SCHWERPUNKTEN AN:**

- **Alltagsunterstützung zu Schulzeiten**  
Der Schwerpunkt liegt auf der Betreuung der Kinder und Jugendlichen unter der Woche sowie auf die Rückführung in die Herkunftsfamilien
- **Intensivpädagogik**  
Kleinere Gruppengröße für eine intensivere Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen
- **Traumapädagogik**  
Für Kinder, die besonders traumatische Erlebnisse erfahren haben
- **Verselbstständigung**  
Betreuung von älteren Jugendlichen Richtung Selbstständigkeit; Schwerpunktthemen sind Schulabschluss und Ausbildung



**UNSERE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE**

- **SCHLOSS-SCHULE**  
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (FSP ESENT)
- **MOBILE HILFEN**  
Soziale Gruppenarbeit | Heilpädagogisches Förderangebot | Sozialpädagogische Familienhilfe und -begleitung | Fachberatung Pflegefamilien | Erziehungsbeistandschaft | Sozialkompetenztraining
- **TAGESGRUPPEN**
- **WOHNGRUPPEN**  
mit verschiedenen Ausrichtungen | Betreutes Jugendwohnen | Jugendwohngemeinschaften
- **SONDEREINRICHTUNGEN**  
Individuell geschlossene Gruppe | Vermeidung von Untersuchungshaft | Inobhutnahme
- **KOMPETENZZENTRUM**  
Musiktherapie | Kunsttherapie | Ergotherapie | Kinderpsychodrama (Therapeutisches Spielen) | Reittherapie | Fachdienste und Beratung | Schulung und Fortbildung

**WOHNGRUPPEN**

**Frederik Eldracher**  
Bereichsleitung  
Fon (07249) 9441- 401  
f.eldracher@jugend-schloss.de

**Mostafah Samsor**  
Stv. Bereichsleitung  
Fon (07249) 9441- 402  
m.samsor@jugend-schloss.de

**Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH**  
Schloss Stutensee | 76297 Stutensee  
Fon (07249) 9441-0 | Fax (07249) 9441-199  
info@jugend-schloss.de | www.jugend-schloss.de

*Fotos: Jugendeinrichtung Schloss Stutensee*



**AKTIVE JUGENDHILFE SEIT 1919**

**WOHNGRUPPEN**

**VOLLSTATIONÄRE  
WOHNGRUPPEN**

**EIN SICHERER ORT AUF ZEIT**



Seit über 100 Jahren werden Kinder und Jugendliche in der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH im vollstationären Wohngruppenbereich sozialpädagogisch betreut und gefördert. Dabei entwickeln wir unsere Pädagogik und Konzeptionen stetig weiter und finden individuelle und passgenaue Lösungen.

Das differenzierte Angebot der Wohngruppen basiert auf Hilfen zur Erziehung gemäß der **Rechtsgrundlage §§ 27, 34 und 35a SGB VIII**.

Zwei von unseren fünf Wohngruppen sind Außenwohngruppen in umliegenden Nachbargemeinden. Die Altersstrukturen und die Ausrichtungen der Gruppen sind je nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen unterschiedlich.



Unsere Wohngruppen sind ein pädagogisch und therapeutisch gestalteter Lebensraum, der förderliche Lebens- und Lernbedingungen schafft. So ermöglichen wir den jungen Menschen in einer fürsorglichen und familiären Atmosphäre Erfahrungsspielräume, in denen sie ihre Stärken und Fähigkeiten erkennen und erweitern können. Das geschaffene Lern- und Übungsfeld befähigt sie zudem, ihre individuellen und sozialen Herausforderungen zu thematisieren, zu bearbeiten und dadurch psychische wie auch soziale Stabilisierung zu erlangen. Diese Entwicklungsschritte helfen ihnen, eine persönliche Lebensperspektive sowie ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Wir arbeiten mit **männlichen Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 17 Jahren** aus dem Personenkreis **§§ 27, 34 und 35a SGB VIII**, bei denen die **Notwendigkeit einer vollstationären Unterbringung** besteht.

#### AUSSCHLUSSKRITERIEN

- Starke geistige und /oder körperliche Behinderung, die besonderer medizinischer/therapeutischer Behandlungsbedingungen bedürfen
- Akute Suchtabhängigkeit
- Ausgeprägte Psychosen, Angstneurosen, Zwangsvorstellungen
- Starke Suizidgefährdung



## DAS AUFNAHMEVERFAHREN

**Antragsstellung auf Hilfe zur Erziehung**  
durch die Erziehungsberechtigten beim zuständigen Jugendamt

**Aufnahmeantrag**  
durch das zuständige Jugendamt

**Prüfung der Anfrage**  
durch die zuständige Bereichsleitung

**Vorstellungsgespräch**  
mit beiderseitiger Reflexion

**Bestätigung der Aufnahme**  
mit anschließendem Aufnahmegespräch



## DAS LEBEN IN DEN WOHNGRUPPEN

Der gemeinsam gestaltete und gelebte Gruppenalltag in den Wohngruppen bietet Kindern und Jugendlichen folgende **Möglichkeiten**:

- Erleben von Orientierung, Rhythmus, Halt und Sicherheit
- Ausprobieren und Einüben neuer Methoden des Umgangs und des Verhaltens
- Hinführung zu alltagspraktischen Fähigkeiten und sozialer Kompetenz
- Mobilisierung von Stärken und Fähigkeiten
- Schaffen eines positiven Selbstbildes
- Förderung der Eigeninitiative
- Überwindung schulischer Schwierigkeiten
- Förderung des familiären Umfeldes

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit steht ein **akzeptierendes und emphatisches Miteinander**, das auf gegenseitigen **Respekt und Wertschätzung** basiert. **Haltgebende und verlässliche Regeln und Strukturen** bieten den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort und Orientierung.

Wir richten unseren Blick nicht nur auf das Kind/den Jugendlichen, sondern auf das ganze System. Daher legen wir einen Schwerpunkt auch auf die **Elternarbeit**.



Zudem richten wir unser Hauptaugenmerk auf die **Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen**, auf welche unsere vielfältige pädagogische Betreuung und Förderung gestützt ist.

#### PÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

- Strukturierung des Tagesablaufes
- Begleitung und Anleitung in lebenspraktischen Bereichen
- Sozialpädagogische Gruppenaktivitäten und Einzelförderung
- Hausaufgabenbetreuung und Förderung im schulischen Bereich
- Ferienfreizeiten, Freizeitaktivitäten und Ausflüge
- Projektarbeit und Kooperationsprojekte
- Angebote zur Förderung der Körper-, Sinneswahrnehmung sowie der Emotions- und Selbstregulierung
- Psychologische Einzelgespräche und Gruppenstunden
- Therapeutische Angebote (Musik-, Ergo-, Gestaltungs- und Reittherapie) nach Rücksprache mit dem Jugendamt



#### ÜBERPRÜFUNG UND ZIEL DER HILFE

Ziel der Hilfen ist die Rückführung in die Familie oder eine Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben. In regelmäßigen Zeitabständen finden daher Hilfeplangespräche statt, um die Entwicklung und den Hilfeverlauf zu prüfen.